

Briefkasten???

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 28

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BRIEFKASTEN



Wehrmanns-Ausgleichskasse

Lieber Nebel!

Ich habe die Lohnausgleichskasse für meine Putzfrau, in der Meinung, daß sie selbständig erwerbend sei, nicht abgerechnet. Gewissenhaft habe ich zusammen mit dem Revisor säm-

liche Rechnungen hervorgesucht. Sie hätte uns staubsaugern können nachher, die Putzfrau. Nachdem wir alles fein säuberlich zusammengezählt, eröffnete mir der Revisor, daß er mir nun ein Formular übergeben werde, die Beiträge hätte ich aller Voraussicht nach nicht nachzuzahlen. Hier ist es, das Formular:



Wehrmanns-Ausgleichskasse
des Kantons Luzern
Bahnhofstraße 22

Telephon 2 87 22

Gesuch um Erlass nachgeforderter Beiträge gemäss Vfg. 41

1. Mitglied-Nummer: _____
2. Name und Vorname: _____
3. Adresse des Gesuchstellers: _____
4. Geburtsdatum: _____
5. Zivilstand (ledig, verwitwet, getrennt, geschieden; Zutreffendes unterstreichen)
6. Militärische Einteilung: _____
7. Zahl der Kinder bis zu 15 Jahren: _____
8. Zahl der Kinder von 15 bis 18 Jahren: _____
9. Unterstützungspflicht gegenüber: _____

Und nun hilf mir, ich kann das Formular nicht ausfüllen, - ich bin nämlich verheiratet. Diesen «Ausnahmestand» hat die Kasse nicht vorgesehen, muß ich nun bleichen oder mich trennen oder scheiden lassen. Ich habe so gar keinen Grund dazu. Oder soll ich ein Bittgesuch stellen, man solle sich meines Zustandes erbarmen. Aber was sagen sie dann zu meinen 3 Kindern, die sind nämlich auch noch da! - Mit freundlichem Gruß!
Leo.

Lieber Leo!

Die Sache ist viel hintergründiger als Du

ahnst. Es war wahrscheinlich höchste Zeit, daß darauf aufmerksam gemacht wurde. Wie Dir schon der Kopf des Formulars sagt, will man nicht den Lohn, sondern den Wehrmann ausgleichen. Das riecht verdächtig nach totalitärem Unwesen. Entweder steckt da der Hitler dahinter oder der Stalin. Dazu kommt, daß zwar der Zustand des Verheiratetseins mit Verachtung übergangen, dagegen trotzdem auf die Kinderzahl außerordentlicher Wert gelegt wird. Das riecht noch verdächtiger! Weißt Du was: wende Dich an die Popo, was eine sinnige Abkürzung für politische Polizei ist.
Mit freundlichem Gruß!
Nebi.

Interessante Offenbarung

Lieber Nebel!

Sachen gib't, sagst Du immer. Aber lies bitte das Rundschreiben der «Société Coopérative Romande De Presse» zum XXV. Internationalen Genossenschaftstag! Es genügen eigentlich schon die ersten vier Zeilen:

Die schweizerischen Genossenschaften schicken sich an zum 25mal den internationalen Genossenschaftstag zu begeben feiern. Zu dieser Gelegenheit «le grand hebdomadaire suisse SERVIR» wird eine Beilage dieser interessanter Offenbarung gewidmet herausgegeben. Diese Beilage wird am 3. Juli

Bist Du nicht auch überrascht von dieser «interessanter Offenbarung»!

Gruß! Volg.

Lieber Volg!

Überrascht eigentlich nicht, nur ein wenig beschämt. Nämlich für unsre welschen Brüder und Freunde, die sich nicht einmal die Mühe nehmen, ein solches Rundschreiben an ihre deutschschweizerischen Miteidgenossen von jemand durchlesen zu lassen, der der deutschen Sprache mächtig ist und ihnen hilft, ihre «interessante Offenbarung» auf sprachlich anständige Weise «zu begeben feiern».
Gruß! Nebi.

Leghorn

Lieber Onkel Spalter!

Ich lese da in der Schweizer Radio-Zeitung, daß der Marconi zuerst «in Florenz und Leghorn (England), dann an der Universität von Bologna» sich seinen Studien gewidmet habe.

Ich habe immer gemeint, daß der Erfinder des Radio in Romanshorn [U.S.A.] seinen Doktor gemacht hat, oder stimmt das nicht! Oder gibt es auch in England Leghörner; das sind große Hühner!!

Mit bestem Gruß Dein eifriger Leser und erstaunter Radiohörer
Jean.

Lieber Jean!

Auch ich hatte bisher geglaubt, Leghorn sei der englische Name für Livorno, und die Hühner dieses Namens seien eine aus Amerika importierte und in Livorno-Leghorn gezüchtete Rasse. Aber seit wir das Radio haben, lernt man immer neue Dinge. Und warum sollte es nicht ein Romanshorn in USA geben und ein Leghorn in England? Vielleicht handelt es sich bei diesen Leghörnern nicht mehr um große Hühner, sondern um überlebensgroße Enten, und, wenn ich es recht betrachte, so scheint es mir am wahrscheinlichsten, daß der Marconi bei uns in Romanshorn in der Nähe des Nebelspalters studiert und seine erleuchtenden Ideen vom Böckli bezogen hat, weshalb er auch zum Marchese di Caprino ernannt worden ist. — (Von uns!)

Mit bestem Gruß!

Dein Onkel Leghornspalter.

Onkel oder Tante!

Lieber Nebel, hilf!

Meine Schwester erwartet ihr erstes Kind. Da ich nun aber naturgemäß nicht wissen kann, ob dieses sich als weibliches oder männliches Wesen entpuppen wird, ich mich aber andererseits auf meine Pflichten als so nah Verwandter etwas vorbereiten möchte, frage ich

Dich an, ob es denn kein Mittel gibt, um herauszufinden, ob ich nun Tante oder Onkel werde.
Dein Paul.

P.S. Antworte bitte schnell, ich rate schon über ein halbes Jahr!
Dein Student Paul.

Lieber Student Paul!

Schon, daß Du Paul heißest, hätte mich verleiten können, Dich für einen künftigen Onkel zu halten, Deine Frage allerdings erweckt Zweifel, ob Du nicht schon eine gegenwärtige Tante bist. Ähnliche Fragen, wie etwa die, woran man erkennen kann, ob die Fliege, die auf Deiner Nase sitzt, männlichen oder weiblichen Geschlechts ist, hat man ein für alle Mal damit beantwortet, daß man Dir empfiehlt, aufzupassen: wenn sie wegfliegt, ist es ein Weibchen, wenn er wegfliegt, ein Männchen. Ich hoffe, Du verstehst mich und grüße Dich!
Dein Nebi.



Inhaber: Stefan Müller
Telefon 24 16 12

Bündnerstube
Königstube
ZÜRICH 1
Stüsslihofstatt 3
Limmatquai 66
Nur eine Spezialität:
Die Qualität

